

# Editorial

Autor(en): **Schibler, Boris**

Objektyp: **Preface**

Zeitschrift: **NIKE-Bulletin**

Band (Jahr): **34 (2019)**

Heft 4

PDF erstellt am: **27.06.2024**

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*  
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, [www.library.ethz.ch](http://www.library.ethz.ch)

<http://www.e-periodica.ch>

## Les infrastructures: un patrimoine culturel de premier ordre

*Les infrastructures garantissent le bon déroulement de notre vie quotidienne, et même de notre vie tout court. Elles assurent la libre circulation des marchandises, des données, de l'électricité et de l'eau. Elles nous permettent de nous éclairer, de nous chauffer, de nous protéger et de nous déplacer. La Suisse est un pays d'infrastructures: ses réseaux ferroviaire et routier, par exemple, sont aujourd'hui parmi les plus denses au monde.*

*Il n'en a pas été toujours ainsi. La construction des infrastructures ne s'est amorcée que vers le milieu du 19<sup>e</sup> siècle, mais elle a été menée simultanément sur tant de plans et avec une telle énergie que notre pays a connu alors un développement impressionnant. La Suisse moderne est basée tout autant sur ses réseaux d'infrastructures que sur sa Constitution. La mise en place de ces réseaux a remodelé en profondeur le «visage» de la Suisse et jeté les fondements d'un succès qui se perpétue jusqu'à nos jours. La Suisse est aujourd'hui communément perçue comme un pays de transit. De ce fait, les infrastructures qui lui permettent d'assumer cette fonction deviennent de véritables symboles nationaux, acquérant ainsi une importance qui dépasse largement leur fonction première.*

*Les processus qui ont façonné la Suisse actuelle, que ce soit sur le plan paysager, technique ou économique, sont aujourd'hui encore lisibles dans nos infrastructures. Par «infrastructures», on ne doit cependant pas entendre seulement des bâtiments ou des ouvrages d'art: le savoir-faire technique et artisanal, la recherche et l'innovation, l'expérience et le travail documentaire en font également partie. Les infrastructures n'ont donc pas seulement transformé nos paysages et nos sites bâtis, elles ont aussi modelé notre pensée et l'image que nous nous faisons de nous-mêmes. Constituant ainsi le fondement de la Suisse actuelle, elles nous aident à nous situer dans le présent et nous permettent de forger l'avenir. Tout cela fait d'elles un patrimoine culturel de premier ordre.*

Boris Schibler  
Rédacteur du Bulletin NIKE

## Infrastrukturen – ein Kulturerbe ersten Ranges

Infrastrukturen sind die Basis für das Funktionieren unseres Alltags, ja unseres Lebens schlechthin. Sie sind zuständig für den ungehinderten Fluss von Gütern, Daten, Elektrizität oder Wasser. Sie dienen uns bei Beleuchtung, Wärme, Schutz oder Mobilität. Die Schweiz ist ein Land der Infrastrukturen. Ihre Schienen- und Strassennetze beispielsweise gehören heute zu den dichtesten der Welt.

Dem war nicht immer so. Die Errichtung von Infrastrukturen begann um die Mitte des 19. Jahrhunderts. Sie erfolgte auf so vielen Ebenen zugleich und mit solcher Anstrengung, dass unser Land einen gewaltigen Entwicklungssprung machte. Die Schweiz als moderner Staat gründet ebenso sehr auf ihren Infrastrukturnetzen wie auf ihrer Verfassung. Dies pflügte das «Gesicht» der Schweiz grundlegend um und schuf gleichzeitig die Basis für ihren noch immer anhaltenden Erfolg. Die Schweiz wird heute gemeinhin als Transitland wahrgenommen. Damit werden die Infrastrukturen, die das ermöglichen, zu einem nationalen Symbol. Sie haben eine Bedeutung, die weit über ihre primäre Funktion hinausgeht.

In unseren Infrastrukturen lassen sich die Prozesse noch immer ablesen, die die heutige Schweiz landschaftlich, technisch und wirtschaftlich geformt haben. Dabei sind nicht allein Bauwerke unsere Infrastrukturen. Zu ihnen gehören auch handwerkliches und technisches Know-how, Forschung und Innovation, Erfahrung und Dokumentation. Folglich haben sie nicht nur unsere Landschaft und unsere Siedlungen geformt, sondern auch unser Denken und unser Selbstbild. Sie sind die Grundlage der Schweiz von heute. Sie helfen uns, uns in der Gegenwart zu verorten und stellen die Basis dar, von der aus wir die Zukunft gestalten. Das macht sie zu einem Kulturerbe ersten Ranges.

Boris Schibler  
Redaktor NIKE-Bulletin